

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer

am

**Freitag, 28. Juni 2019, um 09:00 Uhr,
im Landhaus, Brauner Saal,
Landhausplatz 1, 4021 Linz**

zum Thema

**„Vorstellung der neuen wissenschaftlichen Leitung
des OÖ. Landesmuseums“**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Alfred Weidinger wird neuer wissenschaftlicher Direktor des Oberösterreichischen Landesmuseums

Aus mehreren Bewerbungen wurden gestern drei Kandidaten zu einem Hearing für den Posten des neuen wissenschaftlichen Direktors des OÖ. Landesmuseums eingeladen. Alle drei sind zurzeit an renommierten Museumseinrichtungen tätig. Der 58-jährige Prof. Mag. Dr. Alfred Weidinger wurde in dem Hearing erstgereiht – so das Ergebnis der Begutachtungskommission unter Beteiligung der österreichischen Kunsthistorikerin und Generaldirektorin des Kunsthistorischen Museums in Wien, Dr.ⁱⁿ Sabine Haag. Weidinger ist zurzeit Direktor des Museums der bildenden Künste Leipzig. Er nimmt seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Direktor des OÖ. Landesmuseums, der dabei auch kaufmännische Mitverantwortung tragen wird, mit März 2020 auf. Ab sofort wird er jedoch in alle Entscheidungen eingebunden sein.

„Mit dem gebürtigen Schwanenstädter Alfred Weidinger haben wir ein weiteres kulturpolitisches Schwergewicht in das Kulturland Oberösterreich holen können“, so Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer in einer ersten Reaktion. *„Ich bin davon überzeugt, dass Alfred Weidinger das OÖ. Landesmuseum mit seinen 14 Standorten erfolgreich führen und ein nachhaltiges Zukunftskonzept entwickeln wird. Das OÖ. Landesmuseum ist eines der größten Universal Museen in Österreich und hat definitiv das Potential, ein Besuchermagnet zu sein.“*

Einen besonderen Dank gelte neben allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor allem den beiden aktuellen Direktoren, Doz. Dr. Bernhard Prokisch und Dr. Walter Putschögl, die auch in den nächsten Monaten dem Museum und neuem Direktor zur Seite stehen werden.

„Der Abschied aus Leipzig fällt mir schwer, doch die Möglichkeit, in meine Heimat Österreich zurück zu kehren, kombiniert mit der großartig spannenden Aufgabe, ein Universalmuseum mit einem so enormen Potential neu aufzustellen, war letztendlich zu verlockend. Ich möchte, dass das Oberösterreichische Landesmuseum für alle Generationen ein lebhafter, zukunftsorientierter und belebter sozialer Treffpunkt im Herzen meines Heimatlandes wird“, so Prof. Dr. Alfred Weidinger.

Umwandlung des OÖ. Landesmuseums und OÖ. Kulturquartiers in eine eigenständige Gesellschaft wird erarbeitet

Unter der Federführung der OÖ Landesholding wird die Ausgliederung des OÖ. Landesmuseums und des OÖ. Kulturquartiers in eine eigenständige Gesellschaft erarbeitet und vorbereitet – selbstverständlich sind auch die Personalvertretung und der neue wissenschaftliche Leiter eingebunden.

„Um als Museumsstandort Oberösterreich auch im internationalen Wettbewerb mithalten zu können, braucht es eine höchstmögliche Flexibilität und Gestaltungsmöglichkeit. Daher habe ich die OÖ Landesholding beauftragt, eine Ausgliederung des OÖ. Landesmuseums in eine eigenständige Gesellschaft zu prüfen. Für die bereits bestehenden Mitarbeiter/innen wird sich rechtlich nichts ändern – sie werden Landesbedienstete bleiben“, erklärt Landeshauptmann Thomas Stelzer.

Das Land OÖ soll darüber hinaus Eigentümer der Liegenschaften, Sammlungen und Rechte der Museen bleiben.

Zur Person Alfred Weidinger:

Prof. Mag. Dr. Alfred Weidinger wurde 1961 in Schwanenstadt geboren und ist in Seewalchen am Attersee aufgewachsen. Er studierte Kunstgeschichte und klassische Archäologie an der Universität Salzburg, wo er 1997 promovierte. Bereits während seines Studiums erstellte Weidinger im Auftrag der Albertina und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung Werk-Kataloge sämtlicher Zeichnungen und Aquarelle von Oskar Kokoschka, später auch Werk-Kataloge sämtlicher Gemälde von Gustav Klimt.

Ab 1994 war er Kurator für die Kunst des 20. Jahrhunderts in der Albertina in Wien. In dieser Zeit verwirklichte er zahlreiche internationale Ausstellungsprojekte, u.a. in den Guggenheim Museen New York, Berlin und Bilbao, und leitete sämtliche Digitalisierungsprojekte der Albertina sowie die Einführung der Museumsdatenbank TMS (The Museum System) in Österreich. In den Jahren 1999/2000 wandelte er gemeinsam mit Klaus-Albrecht Schröder das Bundesmuseum Albertina in eine wissenschaftliche Anstalt öffentlichen Rechts um. In seine Zeit als Vizedirektor der Albertina (ab 2000) und Stellvertretender Geschäftsführer und Prokurist (ab 2001) fiel auch die Generalsanierung des renommierten Kunstmuseums.

Im Jahr 2007 übernahm Alfred Weidinger die Position des Vizedirektors, Chefkurators und Prokuristen im Wiener Belvedere; im Sommer 2017 wechselte er als Direktor in das Museum der bildenden Künste Leipzig, wo er für sämtliche wissenschaftliche, künstlerische und kaufmännische Agenden verantwortlich ist. In den vergangenen zwei Jahren hat er dieses sächsische Kunstmuseum nicht nur als „Haus für alle Generationen“ umprogrammiert und die permanente Sammlung „8 Jahrhunderte Deutsche Kunst“ neu aufgestellt, sondern auch Schwerpunkte im Digitalen Marketing gesetzt – in diesem Jahr werden sich die Besucherzahlen in Leipzig nahezu verdoppeln.